



Frauen auf der Suche nach ihrer eigenen Identität im Tanzstück „Orten“.

CO.LAB.TANZTHEATER

TANZ

Wo kann ich ich sein

Im 20. Jahr seines Bestehen bringt das Co.Lab.Tanztheater die Produktion „Orten“ zur Premiere

Von Franziska Schubert

Woher komme ich, wo bin ich, wohin gehe ich: Das neue Stück „Orten“, das Petra Lehr gemeinsam mit sechs Tänzerinnen, zwei Schauspielerinnen und zwei Musikerinnen mittels Improvisationen entwickelt hat, ist der Versuch einer Ortsbestimmung, zugleich eine Annäherung an den Begriff Heimat, aber nicht im traditionellen, sondern modernen Sinn.

Schon allein die Besetzung ist das beste Beispiel dafür. Viele unterschiedliche Nationalitäten sind vertreten, unter anderem Schweden, Brasilien, Korea, Portugal, Italien, Katalonien – und doch leben alle derzeit in Frankfurt. Dass ausschließlich Frauen mitspielen, hat sich zufällig ergeben, nachdem Petra Lehr bei einer früheren Produktion feststellte, wie ungeheuer „entspannt es ist, mit Frauen zu arbeiten“. Doch vor dem Hintergrund, „dass Männer in vielen Kulturen jahrhundertlang über den Aufenthaltsort von Frauen bestimmten“, transportiert das rund einstündige Stück für Lehr

durchaus die positive Botschaft, dass diese Frauen allein ihren Weg gehen.

Wie beispielsweise die Italienerin, die ihre kulturelle Identität über eine Abfolge vulgärer Gesten ausdrückt. Das wiederum dient den anderen als Impuls, diese tänzerisch weiterzuentwickeln.

Die Grundfrage lautet dabei ausloten, in welchen Bewegungen man sich zuhause fühlt. In einer anderen Szene nimmt eine Frau eine Position am Boden ein und hält einen Vortrag über den Unterschied von Ort und Raum in der Architektur, während eine andere auf ihr herumklettert.

In dem Stück werden die Sparten Tanz, Musik und Theater verbunden

Und dann sind da noch die zwei Musikerinnen, eine Flötistin und eine Akkordeonistin, die auch Teil des Stücks sind. So werden sie zwischendurch die Bühne verlassen und weiter weg weiterspielen, so dass auch akustisch das Drinnen und Draußen erfahrbar wird.

Mit solchen Szenen, die gezielt die Sparten Tanz, Musik und Theater zusammenbringen, will Petra Lehr, die das Co.Lab.Tanztheater vor 20 Jahren als Unterrichtsort und Produktionsstätte für zeitgenössischen Tanz in Frankfurt gründete, die Zuschauer dazu bringen, sich mit dem Gesehenen auseinanderzusetzen und eigene Wahrnehmungen zu entwickeln. „Was macht es mit mir?“, diese Frage steht bei ihren Produktionen immer im Raum. Die Konsumhaltung, alles bereits vorgedacht vorgesetzt zu bekommen, mag Lehr dagegen ganz und gar nicht.

„Orten“, das vom Dezernat für Wissenschaft und Kunst der Stadt Frankfurt sowie der Frankfurter Stiftung Maecenia für Frauen in Wissenschaft und Kunst gefördert wird, ist wie eine Collage aufgebaut und soll seine Wirkung gerade auch an unterschiedlichen Plätzen entfalten, und zwar nicht nur auf der Bühne, sondern auch im öffentlichen Raum. Den Anfang macht vor der Premiere die Aufführungen einzelner Auszüge aus dem Stück im Rahmen von „Wiesbaden tanzt!“

AUFFÜHRUNGEN

Eine Preview von „Orten“ ist während der Großveranstaltung „Wiesbaden tanzt!“ zu sehen: Das Ensemble des Co.Lab.Tanztheater zeigt am Samstag, 14.9., um 13 Uhr im Wiesbadener Hauptbahnhof und um 14 Uhr im Liliencarré, Bahnhofplatz 3, Szenen aus dem Stück.

Bereits am Freitag, 13.9., beginnt „Wiesbaden tanzt!“ mit einem breiten Angebot an Tanzperfor-

mances, Partys und Workshops, bei der sich eine große Zahl von Tanzschulen und Tanzstudios, Tanzvereinen, Institutionen und freien Tanzgruppen beteiligen.

Das Stück „Orten“ hat Premiere am Donnerstag, 19.9., im Frankfurter Gallus Theater, Kleyerstraße 15, weitere Aufführungen 20./21.9., jeweils 20 Uhr, Kartentelefon: 069/75 80 60 20.

Zur Einstimmung Zitate, von denen sich die Gruppe inspirieren ließ: „Die wahre Heimat ist eigentlich die Sprache.“ Wilhelm von Humboldt „Heimat ist da, wo man verstanden wird.“ Christian Morgenstern „Heimat ist nicht Raum, sondern eine Perspektive, die erobert werden muss.“ Ernst Bloch „Heimat ist immer etwas Verlorenes, eine Sehnsucht, die sich nie erfüllen lässt.“ Edgar Reitz ist